



Blick auf das Präsidium während der feierlichen Auszeichnung; im Vordergrund unser FDJ-Blasorchester.

Verpflichtende Auszeichnung

Unsere Hochschule wurde mit der Wanderfahne des Ministerrates und des FDGB-Bundesvorstandes geehrt.

(Fortsetzung von Seite 1)

Auf die Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitag in unserer Volkswirtschaft eingehend, bezeichnete er das Jahr 1973 als Jahr des sozialen Fortschritts, der Konsolidierung und des wirtschaftlichen Aufschwungs. Er hob hervor, daß es im laufenden Jahr, dem entscheidenden Jahr des Fünfjahresplanes darum geht, noch höhere Leistungen auf allen Gebieten der täglichen Arbeit zu erreichen, daß der Wettbewerb noch stärker auf den Plan gerufen werden muß und daß es erforderlich ist, den studentischen Wettbewerb mit dem Wettbewerb der Arbeiter und Angestellten zu verbinden.

Genosse Bernhardt umriß in tiefenden Worten die großen Erfolge der Universitäten und Hochschulen im vergangenen Jahr. Als typische Beispiele nannte er die 4. Zentrale Leistungsfeier der Studenten und jungen Wissenschaftler, die planmäßige Einführung neuer Studienprogramme — u. a. in Wissenschaftswissenschaften und Marxismus-Leninismus —, die umfangreichen Mittel, die für die Hochschulforschung zur Verfügung gestellt werden konnten und die weitere Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen. Er betonte, daß von den Zielen des VIII. Parteitages auch starke Impulse für das weitere Aufblühen von Wissenschaft und Forschung zum Wohle des Volkes ausgehen, die sich z. B. an der TH in den großen Anstrengungen zur Erhöhung des Niveaus in der Ausbildung, im Einwirken realer Lösungswege bei der Präzisierung der Lehrprogramme und in den breiten Bemühungen zur Intensivierung der Leichtindustrie widerspiegeln.

Genosse Bernhardt unterstrich, daß hohe Leistungen nur in enger Kooperation mit der Sowjetunion zu erzielen sind und er würdigte die auf diesem Gebiet an unserer Bildungsinstitutionen erzielten Fortschritte, die sich z. B. in den nach sowjetischen Vorbild entwickelten studentischen Rationalisierungsbüros widerspiegeln.

Wesentlich für die erzielten Erfolge war, wie der Minister zum Aus-

druck brachte, daß es unter der zielstrebigsten Führung der Parteioberleitung, gemeinsam mit den gesellschaftlichen Organisationen gelang, alle Hochschulangehörigen stets auf die Schwerpunktaufgaben zu orientieren.

Als wichtige Aufgaben für 1973 nannte Genosse Bernhardt u. a. die effektive Nutzung der materiellen, personellen und geistigen Kapazitäten, die weitere Erhöhung des Niveaus in Bildung und Erziehung, die Effektivität der Forschung und die Qualifizierung des Lehrkörpers und der Mitarbeiter sowie die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen.

Genosse Bernhardt gratulierte allen Hochschulangehörigen im Auftrag des Ministers für Hoch- und Fachschulwesen zu der hohen Ehrung. Aus seiner Hand nahmen stellvertretend für die vielen tausend Wissenschaftler und Studenten, Arbeiter und Angestellten unserer Hochschule der Rektor, der Sekretär der Parteileitung, der Vorsitzende der Gewerkschaftsleitung und der 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung die Wanderfahnen entgegen.

Die Glückwünsche der Bezirksleitung, der Stadtleitung und der Stadtbezirksleitung StP der SED sowie der städtischen Organe der Stadt überbrachte Genosse Elster, Sekretär der Bezirksleitung. Er wertete die Auszeichnung als Anerkennung der großen Anstrengungen der Hochschulangehörigen, die nicht zuletzt darauf zurückzuführen sind, daß es gelang, das Niveau der politisch-ideologischen Arbeit weiter zu erhöhen und durch geeignete Formen einer praxisverbundenen Ausbildung erfolgreich zur Entwicklung sozialistischer Persönlichkeiten beizutragen.

Genosse Prof. Jentsch, Direktor der Sektion Verarbeitungstechnik, Genosse Gellner, Leiter der Abteilung Technik in der Sektion Automatisierungstechnik und Genosse Eidelmann, Forschungsstudient in der Sektion Technologie der metallverarbeitenden Industrie, dankten für die hohe Auszeichnung und versicherten im Namen der Wissenschaftler, der Arbeiter und Angestellten und der Studenten der TH, daß die Ver-



Genosse Erwin Elster, Sekretär der SED-Bezirksleitung, gratulierte den Angehörigen unserer TH zu der hohen Auszeichnung.

leihung der Wanderfahne für alle Hochschulangehörigen eine hohe Ehre ist. Die Auszeichnung ist der Anlaß, die Anstrengungen zur Erfüllung der zahlreichen Verpflichtungen des Jahres 1973, an deren Realisierung bereits intensiv gearbeitet wird, zu erhöhen und damit weitere Fortschritte in Bildung, Erziehung und Forschung zu erzielen.

In gleichlautendem Schreiben an den Ersten Sekretär des ZK der SED, Genossen Erich Honecker, den Vorsitzenden des Ministerrates der DDR, Genossen Stoph, und den Vorsitzenden des Bundesvorstandes des FDGB wird zum Ausdruck gebracht, daß die hohe Auszeichnung allen Angehörigen der TH Anlaß und Verpflichtung ist, ihre Aufgaben noch gewissenhafter und verantwortungsbewusster wahrzunehmen und für diese Ehrung durch höhere Leistungen bei der Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitages zur weiteren Stärkung der DDR und der ganzen sozialistischen Staatengemeinschaft zu danken.

Für den Wiederaufbau Vietnams

Alle Angehörigen unserer TH sind zur aktiven Solidarität aufgerufen

Dem Beispiel vieler Kollektive aus Produktionsbetrieben und anderen Bereichen folgend, verpflichten sich die Mitarbeiter des Lehrbereiches und der Gewerkschaftsgruppe: Physikalische Chemie und Elektrochemie, einen zusätzlichen Beitrag zur Erreichung der Zielstellung

1 Prozent Steigerung der Arbeitsproduktivität über den Plan hinaus zu leisten.

In kollektiver Betätigung wurde einstimmig beschlossen, im Laufe des Jahres 1973 über die planmäßig vorgesehenen Arbeitsaufgaben hinaus und außerdem die normale Arbeitszeit spezielle Anforderungen und Aufgaben aus der Industrie zu erfüllen, mit denen wissenschaftlich-technische Voraussetzungen zur schnelleren Anwendung neuer Forschungsergebnisse auf dem Gebiet der ECM-Technik und damit zur Rationalisierung und Intensivierung der

Produktion geschaffen werden sollen. Jeder Mitarbeiter übernimmt eine konkrete Teilaufgabe, wobei die Ergebnisse insgesamt unmittelbar produktionswirksam werden.

Die vertraglich vereinbarten Vergütungen für diese Zusatzarbeiten in Höhe von etwa 5000 Mark wollen wir außerhalb unserer regelmäßigen Solidaritätsspende vollständig für die Wiederaufbau Vietnams zur Verfügung stellen.

Wir rufen alle Kollektive der Hochschule auf, durch ihre Tat einen zusätzlichen Beitrag zur Steigerung der Arbeitsproduktivität in den Betrieben unserer Republik zu leisten und dabei gleichzeitig die Solidaritätsbewegung dem vietnamesischen Volk gegenüber materiell zu unterstützen.

Dr. Wagner, Lehrbereichsleiter
Dr. Bochmann, Vertrauensmann

Guter Saisonauftakt

Am 21. Januar fand in der Turnhalle am Thielmann-Straden der erste Turnwettkampf zwischen den Mannschaften der TH Merseburg und unserer Hochschule statt. Trotz des relativ frühen Zeitpunktes wurden die Kampfkämpfer schon recht ansprechende Leistungen vorgezeigt, die für die kommende Saison einiges erwarten lassen. So überlegte z. B. der gut aufgelegte Steffen Wolf vor allem am Boden und beim Sprung mit Werten um 9,5 Pkt., wie überhaupt die Turner unserer TH einen recht ausgeprägten Eindruck hinterließen. Anders dagegen bei den Frauen. Hier hat sich besonders der

Schwebebalken als Schwachpunkt erwiesen. Während die Frauen aus Merseburg relativ einfach, aber dafür sicher turnten, gingen unsere Turnerinnen ein höheres Risiko ein, das oftmals zum Verlassen des Gerüsts führte. Ein wenig mehr Sicherheit hätte sicher den Sieg bedeutet. Im einzelnen wurden folgende Leistungen erreicht.

Bei den Turnerinnen siegte die Mannschaft der TH Merseburg mit 2,13 Punkten Vorsprung.

Recht eindeutig distanzieren dagegen unsere Turner ihre Gäste mit 214,75 Pkt. zu 200,50 Pkt. **Klinger**

Feierlicher Studienabschluss

Die Sektion Technologie der metallverarbeitenden Industrie verabschiedete erstmalig Direkt- und Abendstudenten der Diplombildung in den Vertiefungsrichtungen Betriebsgestaltung und Ergonomie. Die Absolventen werden insbesondere in Betrieben der metallverarbeitenden Industrie und der Leichtindustrie in den Abteilungen Technologie, Hauptmechanik, Instandhaltung sowie in arbeitswissenschaftlichen Bereichen und auf dem Gebiet des innerbetrieblichen Transportes, tätig sein. **Rink**

Eine kämpfende, schöpferische Klasse

(Fortsetzung von Seite 2)

ganzer Generationen revolutionärer Arbeiter. Er vermittelt immer aufs neue das notwendige wissenschaftliche Bewußtsein vom Inhalt und von der historischen Tragweite ihres Kampfes. Das in ihm niedergelegten revolutionären Ideen befähigen die Arbeiterklasse in ihrem Kampf gegen den Kapitalismus und für die Begründung und Entwicklung des heutigen sozialistischen Weltsystems, das zur bestimmenden Kraft unserer Epoche geworden ist.

Unter Führung ihrer marxistisch-leninistischen Parteien, verbunden durch den proletarischen und sozialistischen Internationalismus — dessen Notwendigkeit und dessen Prinzip Marx und Engels im Manifest der Kommunistischen Partei ebenfalls begründet hatten — wird die Arbeiterklasse auch in unserer Epoche ihrer

ständig wachsenden Rolle und Verantwortung gerecht, erwirbt sie immer umfassender die Fähigkeit, ihre historische Mission unter den neuen Bedingungen zu erfüllen.

Und es muß der Jahrestag erneuter Anlaß sein zum gründlichen Studium des Manifestes, um unsere Ideologie noch stärker zu vertiefen.

Im Kampf der internationalen Arbeiterklasse und der eng mit ihr verbundenen nationalen und kolonialen Befreiungsbewegung gegen den Imperialismus, für ein friedliches und glückliches Leben der Menschen, für den Sozialismus und Kommunismus, beweisen die Ideen des Manifestes der Kommunistischen Partei immer aufs neue ihre Lebenskraft.

Dr. Alfred Hüper, Sektion Marxismus-Leninismus

Intensive Vorbereitung auf die X. Weltfestspiele

Die X. Weltfestspiele der Jugend und Studenten werden zum zweiten Mal in Berlin, der Hauptstadt der DDR, abgehalten. Das ist eine große Verpflichtung für die Jugend unseres Staates. Genosse Erich Honecker, Erster Sekretär des ZK der SED und Präsident des Nationalen Festivalkomitees der DDR wandte sich an die FDJ-Mitglieder, Jungen Pioniere und alle Jugendlichen mit dem ehrenvollen Auftrag, sich mit hervorragenden Leistungen auf die X. Weltfestspiele vorzubereiten.

Für unsere FDJ-Gruppe, die um den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“ kämpft, galt es nun, jeden für seinen Beitrag zum sozialistischen Wettbewerb im Studium zu mobilisieren.

Im ersten Studienjahr strebt zwar jeder nach bestmöglichen Studienergebnissen, aber trotzdem konnten in den Fächern Höhere Mathematik und Einführung in die Elektrotechnik einige die erforderlichen Leistungen nicht erbringen. Die Wichtigkeit der

Arbeit in Lernzirkeln war noch nicht erkannt worden und die kollektive Verantwortung noch nicht ausgeprägt genug. Nun stand die Gruppe vor der Aufgabe, in Mathematik unbedingt geeignete Maßnahmen einzuleiten. Unser FDJ-Gruppenleiter setzte sich mit dem Lehrbereich Mathematik in Verbindung. Das Ergebnis: Wöchentlich wurde unter Anleitung ein Lernzirkel durchgeführt.

Auch in Elektrotechnik wurden nun im Rahmen von kleinen Lernzirkeln die Aufgaben gemeinsam gelöst. Unsere Gruppe hat sich verpflichtet, durch gute Studienzucht noch bessere Studienergebnisse zu erzielen.

In allen FDJ-Gruppen unserer Sektion Automatisierungstechnik werden zwischen den Gruppenleitern und den Studentinnen und Studenten in Vorbereitung auf das Festival persönliche Gespräche geführt und deren Ergebnisse in persönlichen Plänen festgehalten.

Diese Pläne beziehen sich bei uns auf die vielfältigen Aufgaben unserer FDJ-Gruppe: auf bestmögliche Studienergebnisse, auf die propagandistische Tätigkeit innerhalb und außerhalb der Gruppe, auf kulturelle und sportliche Maßnahmen.

Einige Beispiele dafür: Eine Studentin, die für einige Wochen ihr Studium unterbrochen

muß, wird durch das Kollektiv so gut wie möglich unterstützt, um im neuen Semester den Anschluß nicht zu verpassen.

Die Genossen haben sich zu einem Arbeitsinsatz vor dem Internat verpflichtet. Wie beim Kartoffelersatz soll der Erlös auf das Festivalkonto überwiesen werden. Weitere Arbeitsplätze der ganzen Gruppe sind geplant.

Diejenigen, die noch eine Nachprüfung offen haben, setzen sich das Ziel, diese zu bestehen und legen dafür konkrete Maßnahmen fest. Sie werden dabei von den anderen Jugendfreunden unterstützt.

Sei es nun die Organisation eines Arbeitszettes, eines Theater- bzw. Kinobesuches oder einer Tanz-

veranstaltung, keiner zeigt Passivität. Das sollte ein kleiner Einblick in die Festivalvorbereitung unserer Gruppe sein, die sich nicht zuletzt durch die Studentenbrigaden 1973 bei gemeinsamer Arbeit, bei Wanderungen und bei vielen anderen Brigadeveranstaltungen zu einem guten Kollektiv zusammengelagert hat.

Karin Enderlein, FDJ-Gruppe TH 48

Erhöhung der Wirksamkeit von Agitation und Propaganda

Zum Tag des Parteiarbeiters, am 24. Januar, wurde über die weitere Arbeit bei der Lösung der vom VIII. Parteitag gestellten Aufgaben, berichtet. Dabei lag das Hauptaugenmerk auf der Erhöhung der Wirksamkeit von Agitation und Propaganda.

Im anschließenden Seminar wurde darüber beraten, wie alle Genossen noch besser dazu befähigt und mit der Theorie des Marxismus-Leninismus ausgerüstet werden können.

Das stellt höhere Anforderungen vor allem an die Arbeit der Parteigruppen. So sollten z. B. durch die weitere Einbeziehung der Partei-

gruppen in die Vorbereitung der Mitgliederversammlungen Ergebnisse schneller aufgedeckt und aus Erfahrungen besser verallgemeinert werden. Um auf die Probleme der Studenten noch mehr eingehen zu können, sollen auch Parteigruppen der Genossen Studenten Rechenschaft über ihre Arbeit vor der APO-Leitung geben. In der Mitglieder-versammlung selbst muß vor allem in der Diskussion ein Austausch von Erfahrungen stattfinden. Das kann nicht durch „glatte“ Berichte erreicht werden, sondern muß das Ringen der Genossen um die Lösung der Aufgaben ausdrücken.

Unter diesem Zeichen fand auch die letzte Mitgliederversammlung unserer APO statt. Und die positive Resonanz der Genossen zeugt davon, daß wir auf diesem Weg bereits Fortschritte zu verzeichnen haben. In der anschließenden Diskussion wurde von zahlreichen Mitgliedern, vor allem von Genossen Studentinnen, zur Wirksamkeit der Kommunisten in ihrem Kollektiv Stellung genommen. So berichtete der Genosse Student Berger über Aktivitäten der Genossen seiner FDJ-Gruppe, die von der Teilnahme an der 100-Schichten-Bewegung bis zur Parteikontrolle über die Lernzirkel-

arbeit reichen. In der Diskussion kam es auch zu Verpflichtungen über die verstärkte Solidarität zur Unterbreitung des vietnamesischen Volkes.

In der Mitgliederversammlung wurden entsprechend dem ZK-Beschluß über Agitation und Propaganda vom 7. November des vergangenen Jahres, Genossen als Agitatoren verpflichtet. **Rainer Schaw, APO Fertigungsprozess und -mittel**

„Hochschulspiegel“ Seite 3